

32

Die Geschichte meiner Existenz

Von CoraMia

Kapitel 2: 30 & 31

Auf dem Weg zu meinen Opfern kam ich an vielen Metalltüren vorbei. Alle sahen gleich aus. Ich hatte dieses Gelände zuvor nie betreten, wusste allerdings genau wohin ich gehen musste. Als ob ich eine Karte im Kopf gehabt hätte bog ich links ab, dann rechts dann wieder rechts. Ich kam in einer Art Arena an. In der Mitte eines riesigen runden Platzes der wohl das Kampffeld sein musste standen 4 Meter voneinander entfernt 2 Menschen. Oder zumindest sahen sie aus wie Menschen. Ich war mir allerdings sicher, dass sie wie ich waren. Rechts stand ein junger Mann. Er war wohl um die 1,85 groß, er blickte mich hochmütig an. Links stand eine junge Frau. Sie war kleiner als der Mann und wirkte schwächlich. Das waren sie. 30 und 31 die beiden Ziele die mir mein Meister genannt hatte. Innerhalb weniger Sekunden analysierte ich meine Gegner. Sie waren zu zweit. Ich war alleine. Sie hatten Erfahrung und für mich war es der erste Kampf. Und trotzdem war ich mir meines Sieges sicher. Die Frau machte in diesem Moment den ersten Schritt. Sie rannte mit Atemberaubender Geschwindigkeit auf mich zu. Doch ich war ihr überlegen. Ich trat eine hundertstell Sekunde bevor sie mich treffen konnte einen Schritt zu Seite. Sie rannte vorbei. Jetzt kam der Mann von rechts. Er sprang und versuchte mich zu Boden zu ringen. Wieder ein Schritt zur Seite und er landete flach auf dem Boden. Sie waren stark. Aber zu langsam! Ich wirbelte herum und packte den am Boden liegenden im Genick. Ich hob ihn vom Boden und neigte meine Hand leicht nach links. „KNACK“ Der Körper erschlaffte. Er war beseitigt. Todesursache: Genickbruch. Ich warf ihn, ohne einen weiteren Blick beiseite. Jetzt blickte ich mich nach dem zweiten Teil meines Auftrags um. Ich hörte sie bevor ich sie sah. Sie stand, mit einer Mischung aus Rückzugsgedanken und Kampflust auf dem Gesicht, 5 Meter von mir entfernt. Ich beschloss es kurz zu machen. Ich schoss auf sie zu, die Umgebung um mich verschwamm, aufgrund der enormen Geschwindigkeit. Ich spannte meinen rechten Arm an und durchbohrte meinem Ziel die linke Brusthälfte. Eliminierung durch Herzerstörung. Als ich mich wieder Aufrichtete und mir das Blut vom Arm schüttelte applaudierte jemand in die Hände. Ich fuhr herum und erblickte meinen Meister und 8 weitere Personen auf den Rängen oberhalb der Arena sitzen. „Sehr gut 32, ein schneller und anmutiger Kampf. Ich bin äußerst zufrieden!“ Dieses Lob von meinem Meister erfüllte mich mit Stärke. Lob war die Belohnung für meine Dienste, Schmerz die Strafe für Fehler, das hatte ich begriffen. „32, dein nächster Auftrag wird es sein...!“ ... setzte mein Meister zu einem neuen Befehl an. „Aber aber... wir wollen

doch nichts überstürzen. Oder Mr. ONE?“ da war sie wieder diese kalte Frauenstimme die ich schon zuvor gehört hatte. „32 sollte jetzt auf ihr Zimmer gehen, meinen sie nicht auch?“ An ihrem Ton konnte man hören, dass es kein Vorschlag oder Rat sondern eine Art Vorschrift war. Ich sah sie jetzt auch. Eine gutaussehende schlanke, rothaarige Frau stand im Eingang der Arena. „Würdest du mir jetzt Folgen 32?“ fragte sie mit einer freundlichen, fast mütterlichen Stimme, die so gar nicht zu ihrer forschen Art von eben passte. Ich warf meinem Meister einen Blick zu denn ich wusste, dass ich ohne seine Erlaubnis nirgendwo hingehen durfte. „Das geht schon in Ordnung 32 geh ruhig und ruh dich etwas aus.“ Ich nickte und folgte der Frau, die jetzt die Arena verließ und mich in einen Raum führte, der aussah wie ein ganz normales Zimmer. Da war ein Sofa, ein Spiegel, ein Kleiderschrank, ein Schreibtisch und auch sonst alles Mögliche an Möbeln. Es war sehr steril und die Möbel waren, wie ich jetzt bemerkte alle aus Metall. Nur etwas fehlte, da war kein Bett. „Komm 32 ich werde dir alles zeigen.“ Sie führte mich im Raum umher. Schließlich gelangten wir an einen merkwürdig geformten Behälter. Er war, wie alles in diesem Raum, aus Metall, allerdings war dieses Metall anders als das aus dem die Möbel waren. „32, das ist ein *Enginloader* er ersetzt für dich das Bett und besteht aus reinem Silber . Wenn du das Erschöpfung oder Müdigkeit verspürst, öffnest du ihn und legst dich hinein!“, sie trat auf das Behältnis zu und öffnete es. Jetzt erkannte ich auch was es für eine Form hatte. Es war exakt auf die Formen meines Körpers abgestimmt und innen mit schwarzem Samt verkleidet. „Sobald du dich hineingelegt und den Deckel geschlossen hast wird dein Körper in den Stand-by Modus versetzt und lädt sich automatisch wieder auf, so und jetzt... hinein mit dir!“ Ich legte mich vorsichtig in die Kiste. Als meine Führerin den Deckel schloss sagte sie noch etwas wie: Schlaf gut! Dann wurde es um mich herum dunkel.